

Die Hitze war drückend; mein Thermometer zeigte 52 Grad Celsius; ich fühlte brennenden Durst und hatte weder Wasser noch Wein bei mir. Aber die Begeisterung, welche ich in mir fühlte, da ich mich mitten unter den Ruinen vom Palaste des Odysseus befand, war so gross, dass ich Hitze und Durst vergass. Bald untersuchte ich die Oertlichkeit, bald las ich in der Odyssee die Beschreibung der rührenden Szenen, deren Schauplatz dieser Ort gewesen ist; bald bewunderte ich die herrliche Rundschau, welche sich auf allen Seiten vor meinen Augen entrollte und kaum derjenigen nachstand, an welcher ich mich acht Tage vorher in Sicilien vom Gipfel des Aetna aus erfreut hatte.

Am folgenden Tage, den 10. Juli, nachdem ich im Meere gebadet hatte, machte ich mich vom Dorfe, wo ich übernachtet, um 5 Uhr morgens mit vier Arbeitern auf den Weg. Von Schweiss durchnässt, langten wir um 7 Uhr auf dem Gipfel des Aëtos an. Zuerst liess ich durch die vier Männer das Gesträuch mit der Wurzel ausreissen, dann den nordöstlichen Winkel aufgraben, wo nach meiner Vermuthung sich der herrliche Oelbaum befunden haben musste, aus welchem Odysseus sein Hochzeitsbett verfertigte und um dessen Standort er sein Schlafzimmer baute (Od. XXIII, 183—204). «Im Innern des Hofes wuchs ein dicht belaubter Oelbaum, hoch, blühend und stark wie eine Säule; rings um ihn herum baute ich aus grossen Steinen das Ehegemach, bis ich es vollendet hatte, deckte es mit einem Dach und verschloss es mit dichten, fest eingefugten Thüren; darauf hieb ich die Zweige des dicht belaubten Oelbaumes ab, bearbeitete die Oberfläche des Stammes von der Wurzel aus, glättete ihn geschickt mit dem Erze nach der Richtschnur, machte daraus den Fuss des Bettes und durchbohrte ihn überall mit dem Bohrer; auf diesem Fusse baute ich das ganze Bett auf, belegte es mit Gold, Silber und Elfenbein und spannte Riemen von Rindsleder, mit glänzendem Purpur gefärbt, darin aus.»

Indess wir fanden nichts als Trümmer von Ziegeln und Töpferwaaren, und in einer Tiefe von 66 Centimeter legten wir den Felsen bloss. In diesem Felsen waren allerdings viele Spalten, in welche die Wurzeln des Oelbaumes hätten eindringen können;